

ABB-GV 21.04.2016

Votum von Brigitta Moser-Harder, Hüntwangen

Trakt. 2. Konsultativabstimmung Vergütungsbericht 2015

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre.

ABB will bis Ende 2017 **1 Mrd. \$ pro Jahr einsparen**. Davon betroffen ist auch das Personal, verschwanden doch innert einem Jahr **4600 Stellen**. Einmal mehr **nicht** gespart wird aber bei den Entschädigungen des Managements. So erhält **Verwaltungsrat Wallenberg** 2015 allein **120'000 Franken mehr** für sein neues Mandat als Vizepräsident und Mitglied im Governance- und Ernennungsausschuss.

Die Entschädigungen der um ein Mitglied vergrösserten **Konzernleitung** werden in einem äusserst komplizierten Verfahren gemäss P1 und 2, LTIP, EPS, WARs und MIP auf 10 Seiten erläutert. Weiterhin erhalten trotz Abbaus von tausenden von Arbeitsplätzen die Mitglieder der Konzernleitung 2015 durchschnittlich **300'000 Franken mehr, total Salär je 3,8 MIO**. Darin enthalten sind weiterhin fragwürdige Zusatzleistungen wie Steuerberatung, Schulkosten etc. Die Gesamtvergütung aller **12 Konzernleitungsmitglieder** beträgt **45,5 MIO Franken**, das Grundsalar allein aber nur **10,5 MIO**. D.h. die Zusatzleistungen und die variablen Boni umfassen **35 MIO**.

CEO Spiesshofer erhält rund **1,5 MIO Franken mehr, total 9,1 MIO**. D.h. die Zusatzleistungen und variablen Boni betragen **7,5 MIO** bei einem **Fixgehalt von 1,6 MIO**.

Ein verantwortungsvolles Management leistet bei Sparmassnahmen auch seinen Beitrag. Erhöht es aber die eigenen Bezüge, handelt es weder **glaubwürdig noch sozialverträglich** in Anbetracht des Abbaus von 4600 Stellen.

Ich empfehle Ihnen darum den Vergütungsbericht abzulehnen.

Ebenso die Vergütungstraktanden 8.1 und 8.2

Besten Dank.

.

Trakt. 7.2. Vergütung der Geschäftsleitung

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre

Die **geopolitischen** Spannungen haben markant zugenommen und beeinflussen die **globale Wirtschaft** sowie deren Gewinnmargen und damit auch **weltweit** tätige Unternehmen wie die **ABB**.

Trotzdem bereits 2014 ein Gewinnrückgang von **200 MIO \$** zu verzeichnen war, soll die Gesamtentschädigung der Geschäftsleitung für 2015 um **13,3 MIO** auf **52 MIO Franken** erhöht werden sowie die Geschäftsleitung **von 11 auf 12** Mitglieder. Auch **ein zusätzliches** Mitglied rechtfertigt diese happige Erhöhung allerdings nicht. Wie die **52 MIO Franken**

überhaupt aufgeschlüsselt werden sollen, wurde nicht kommuniziert. So kennt man weder die Höhe der **Grundsäläre**, noch den Anteil der **kurz- und langfristigen variablen Vergütungen**. D.h. die Aktionäre sollen auch Boni in Millionenhöhe **zustimmen, ohne zu wissen**, ob 2015 ein Gewinn oder Verlust erwirtschaftet wird. Dies ist inakzeptabel, auch wenn **der Verwaltungsrat betont**, dass die Gesamtsumme je nachdem nicht voll ausgeschöpft würde.

An der letztjährigen GV kritisierte ich denn auch **Art. 34.Punkt b der Statuten**, der diesen Modus der Vorausabstimmung über das ganze Vergütungspaket inkl. Boni verlangt.

Der **Bundesrat** hat dieses unsinnige Vorgehen betreffend Vorausabstimmung über Boni **wie bei ABB** erkannt und in seiner **Aktienrechtsrevision** die bindende Abstimmung über solch variable Entschädigungen **im Voraus verboten**.

Im Weiteren verlangt er, dass das **maximale** Verhältnis zwischen **fixer** und **variabler Vergütung** in den Statuten festgelegt werden soll, um **Boni-Exzessen** einen Riegel zu schieben.

Als **Mitinitiantin der Abzocker-Initiative** werde ich mich zusammen mit dem Komitee gegen Abzockerei dafür einsetzen, dass bei der **gesetzlichen Verabschiedung** durch das Parlament diese Gesetzesartikel im Sinne des Bundesrates ins **Aktienrecht** aufgenommen werden.

Meine Damen und Herren

Aus den erwähnten Gründen können wir als **verantwortungsbewusste** Aktionäre der **Geschäftsleitung** **doch keinen** Blanko-Check über 52 MIO Franken geben. Ich empfehle Ihnen darum, **die Vergütung der Geschäftsleitung in der Höhe von total 52 MIO Franken abzulehnen**.

Besten Dank für **Ihre Unterstützung**.

